Die Kunst der Kalligraphie

PLETTENBERG ▪ Eine Gruppe von Einheimischen und Neubürgern möchte sich mit dem Thema Integration beschäftigen und diesen Begriff mit viel Leben füllen. Mit Unterstützung der Freiwilligenzentrale des Diakonischen Werkes startet schon in den nächsten Wochen das erste Kreativangebot. Khalid Arroub, vielen bekannt durch den Tag der Generationen, wird am 18. und 25. September und sowie am 2. Oktober in der Zeit von 15 bis 17 in die Kunst der Kalligraphie einführen. Dieses Angebot richtet sich an alle Menschen ab zehn Jahre, ist kostenlos und findet in den Räumen des Stadtteiltreffs des Diakonischen Werkes am Brockhauser Weg 58 statt. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um Anmeldung bis zum 12. September gebeten. Anmeldung und Informationen bei Heike Schaefer, Ruf (0 23 91) 95 40 30 oder per Mail freiwilligenzentrale@diakonie-plbg.de. Fragen zur Kalligraphie beantwortet Khalid Arroub per Mail unter khalid.arroub@ gmx.de.

Frauenhilfe Eiringhausen

PLETTENBERG ▪ Am Mittwoch, 7. September, trifft sich die Frauenhilfe Eiringhausen nach der Sommerpause um 15 Uhr im kleinen Saal unter der Johanniskirche. Zu Gast ist Jugendreferent Andreas Kaiser.

Filmgottesdienst: Thema Hoffnung

PLETTENBERG ▪ Die Evangelische Freikirchliche Gemeinde lädt für Sonntag, 25. September, für 10.30 Uhr zu einem Filmgottesdienst ein. Man trifft sich in den Räumlichkeiten „In den Hofwiesen 1“ in Kückelheim. Weiteres unter www.efg-wiesenthal.de oder Ruf: (0 23 91) 7 09 23.

KIBIZ im Gemeindezentrum

PLETTENBERG ▪ Die Ev. Kirchengemeinde lädt herzlich ein zum Kindergottesdienst KIBIZ. Man trifft sich morgen um 11.00 Uhr im Gemeindezentrum Christuskirche.

Heute Abend lädt die Stadt Attendorn zur „Probebeleuchtung“ der Innenstadt ein. Zwischen 21 und 23 Uhr werden illuminiert und inszeniert: der „Sauerländer Dom“ - Pfarrkirche St. Johannes Baptist, der Haupteingang des Rathauses an der Kölner Straße 12, der Standesamt-Eingang (Rathaus) am Klosterplatz und das Rivius-Gymnasium am Pulverturm.

Hell strahlendes Attendorn

Innenstadt-Aufwertung startet Montag spektakulär / Parkhaus Feuerteich offen

Von Stefan Aschauer-Hundt

ATTENDORN ▪ Ein ganzes Bündel interessanter Nachrichten dringt an diesem Wochenende aus der Hansestadt Attendorn nach Plettenberg: Das Parkhaus am Feuerteich kann eröffnet werden. Attendorn feiert heute und morgen unter dem Stichwort „Heimat erleben“ sein Stadtfest.

Das wird heute Abend mit einer Probebeleuchtung der City verbunden. Am Montag startet die hochwertige Umgestaltung der Ennester und der Niederste Straße. Fast möchte man rufen „Schaut auf diese Stadt“.

Beginnen wir mit dem Parkhaus am Feuerteich: Wer aus Plettenberg kommt, parkte früher gerne am Feuerteich. Den einstigen Parkplatz durch eine Parkpalette nutzbarer zu machen, war sinnvoll, beschwor aber über ein Jahr schwierigste Parkplatzsuchen herauf. Das ist vorbei: Der Feuerteich ist ab heute, 10 Uhr, wieder uneingeschränkt zu benutzen.

Damit geht das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) in eine entscheidende Runde. Bis 2023 sollen 31 Mio. Euro in die Innenstadt investiert werden. Die Umgestaltung der früheren Hauptdurchgangsstraße Ennester Straße / Niederste Straße zwischen Feuerteich und Alleecenter, beginnend am Montag, ist Kernstück des ISEK.

Zuvor aber wird am heutigen Stadtfestsamstag die neue Beleuchtungskonzeption der Innenstadt probiert und dazu die Bürgerschaft eingeladen. Im Rahmen des Stadtfestes werden mehrere städtebaulich prägende Gebäude mit Licht in Szene gesetzt. Mit der Inszenierung der Gebäude werden die verschiedenen Möglichkeiten des im Zuge des Innenstadtentwicklungskonzeptes beschlossenen Lichtmasterplans sichtbar gemacht.

Interessierte können die Probebeleuchtung in der Zeit von 21.00 bis 23.00 Uhr an folgenden Gebäuden begutachten: am „Sauerländer Dom“ Pfarrkirche St. Johannes Baptist, am Haupteingang des Rathauses an der Kölner Straße 12, am Standesamt-Eingang (Rathaus) am Klosterplatz und am Rivius-Gymnasium am Pulverturm.

Zurück zu den 390 Metern Hauptdurchgangsstraße: Hier beginnt am Montag die großangelegte Neugestaltung, die – vereinfacht ausgedrückt – in der Bauphase zur Sperrung der Strecke zwischen Ennester und Niederstem Tor führt.

Im Prinzip bringt das für Plettenberger keine Erschwernisse mit sich, da sämtliche Geschäfte weiter zu Fuß erreichbar sind und sich durch die Öffnung des Feuerteichs die Parkplatzlage entspannt. Über Details der Neugestaltung berichten wir noch.

Die bisher grottenhässliche Ennester Straße (ebenso die Niederste Straße und der Platz vor der alten Post) werden durch einen Generalumbau zur Auto-verlangsamten Zone, in der Fußgänger flanieren können und gleichberechtigt sind. ▪ Projektion: Stadt Attendorn

Wie übersteht man schwere Zeiten?!

Jehovas Zeugen laden ein

PLETTENBERG ▪ Seit dem 1. September 2016 haben Jehovas Zeugen eine weltweite, zweimonatige Aktion. Auftakt dieser internationalen Kampagne ist das Angebot einer besonderen Ausgabe der kostenfreien Zeitschrift „Der Wachtturm“.

Der Titel: „Wie übersteht man schwere Zeiten?“ Wer sich informieren möchte, kann jederzeit eine Zusammenkunft von Jehovas Zeugen besuchen. Dazu wird besonders im Oktober persönlich eingeladen. Ziel dieser weltweiten Kampagne: Personen zu helfen, schwere Zeiten erfolgreich zu meistern. Ihnen die Hoffnung zu zeigen, die Gottes Wort für alle Menschen bereithält unabhängig von ethnischer Herkunft und / oder Religion. Es sollen so viele wie möglich erreicht werden.

In Plettenberg wird es die besondere Ausgabe der kostenfreien Zeitschrift auch bei den regelmäßig in der Innenstadt zu sehenden Trolleys von Jehovas Zeugen geben. Die beim Trolley stehenden Personen können angesprochen werden und geben gerne weitere Informationen.

Bei den Zusammenkünften von Jehovas Zeugen gibt es jede Woche wechselnde Bibelstudien-Programme. Dadurch werden sinnvolle, praktische Lehren für den Alltag vermittelt. Jedem der zahlreich anwesenden Besuchern wird die Möglichkeit gegeben, Antworten auf seine Fragen sowie Trost und Zuspruch zu erhalten. Jeder ist herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei. Es werden keine Spendensammlungen durchgeführt. Ort und Zeit: www.jw.org. ▪ eB

Der Wachtturm wird in der Stadt verteilt. ▪ Fo: Privat

Neuer Mieter-Berater

PLETTENBERG ▪ Für seine Mitglieder führt der Mieterverein Lennetal und Umgebung in Plettenberg die Beratungen jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat durch. Die nächste Beratung findet am Donnerstag, 15. September. von 9.30 Uhr bis 10.30 Uhr im AWo-Haus an der Brachtstraße im Miet- und Pachtrecht ab jetzt mit Assessor Frank Beitz statt. Neumitglieder können sofort beraten werden. Eine Anmeldung ist erforderlich, Ruf (0 23 31) 2 04 36 0.

100-jähriges Jubiläum: „Danke, dass Sie Kaffee trinken!

Das Kirchcafé der katholischen Kirchengemeinde wird 100 Jahre alt / Pater Zacharias zu Gast in St. Laurentius

Von Hartmut Damschen

PLETTENBERG ▪ Es war heiß. Heiß und schwül und an sich kein Tortenwetter. Und doch kamen fast doppelt so viele am Sonntag als sonst zum allmonatlichen Kirchencafé in den Gemeindesaal von St. Laurentius. Zwei Besonderheiten gab es an dem Tag, der die Besucher anzog: Zum 100. Mal war zu Kaffee und Kuchen geladen worden, und Pater Zacharias hatte sich angekündigt.

Eigentlich war es wie immer: Der fein duftende Kaffee war gekocht und wurde ausgeschenkt, die mit Liebe gebackenen, gestifteten Torten waren bereits teilweise verzehrt, und doch war es so, als ob alle auf ein Ereignis warteten.

Es war das Erscheinen von Pater Zacharias, der, wie erzählt wurde, vor zehn Jahren Kaplan in Plettenberg war. Als er eintrat hatte es den Anschein, dass jeder ihm die Hand schütteln und ihm reden wollte. Da das nicht ging, empfing ihn aber ein warmer Applaus.

Ein Andenken für Pfarrer Patrick Schnell aus Indonesien.

Pater Zacharias, der heute in Emmerich als Pastor tätig ist, wurde von Pfarrer Patrick Schnell herzlich begrüßt. Es war so, als ob der verlorene Sohn zurückgekehrt war. Artig bedankte sich Pater Zacharias für den Empfang, versammelte die fleißigen Damen des Kirchencafés um sich und begann seine Dankesrede.

Seine Spendenprojekte für eine Insel in Indonesien profitieren von den Einnahmen, die über die vergangenen neun Jahre durch den Verkauf von Kaffee und Kuchen zusammengekommen sind. Was wurde aber auch nicht alles dadurch finanziert: Eine Kirche und der Altarraum mit den Tüchern für den Altartisch und 16 Regenwasserspeicher mit je 5 000 Liter Fassungsvermögen. Regnet es mal nicht, werden Betankungen mit je 40 Euro für die 5 000 Liter ermöglicht. Fleisch steht, weil es teuer ist, so gut wie gar nicht auf dem Speiseplan der Einheimischen. Daher wurde bisher zweimal ein Rind als Gaumenschmaus gespendet. Milch ist ebenso teuer. Pater Zacharias erzählte, dass bisher einmal im Monat Milchpulver aus Australien importiert wird, damit Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren wenigstens ab und zu etwas Milch bekommen.

Unterstützt wurde auch Schwester Dolores, die 117 Kindern in ihrem Waisenhaus Unterkunft gewährt. Davon sind 62 Waisenkinder. Die anderen Kinder haben ein Zuhause, haben aber einen zu weiten Weg nach Hause, um jeden Tag zur Schule gehen zu können und dürfen bei ihr bleiben. Alle drei Jahre müssen neue Schuluniformen angeschafft werden.

An dem Projekt beteiligt sich auch die Regierung Indonesiens. Die Kinder werden bis zum Ende einer Berufsausbildung begleitet. 17 haben einen Beruf erlernt. Zwölf Kinder / Jugendliche lernen zurzeit kochen oder nähen.

Aktuell wurden 35 Betten mit Moskitonetz angeschafft und Familien mit je vier Töpfen für Wasser, Gemüse, Reis und Fisch versorgt. Vor drei Jahren lief eine Aktion von Plettenberger Gemeindemitgliedern an, mit eigener Kraft vor Ort Brunnen zu bauen. Ein tolles und wirkungsvolles Unterfangen. Strom gibt es seit drei Monaten in der Zeit von 18 bis 24 Uhr auf der Insel. So viele Unterstützung seine Leute auf der Insel erfahren haben, so viele Male sagte Pater Zacharias „Danke“ und krönte seine Danksagung mit: „Danke, dass Sie Kaffee trinken!“

Den fleißigen Helfern wurde gedankt. ▪ Fotos: H. Damschen

Etwas ernster berichtete er von seiner schweren Krankheit im letzten Jahr. Mit letzter Kraft kam er noch nach Deutschland und lag schon auf Leben und Tod. Er betete zu Gott: „Wenn es sein muss, dann soll es sein. Doch ich werde immer unzufrieden sein, weil ich mich nicht von meinen Plettenbergern verabschieden konnte“. Er genas und konnte danksagen.

Anneliese Rottmann, die im Juni 2007 mit Marianne Zacker und Marianne Großmann das erste Kaffeetrinken organisierten, wollten damit Gelder sammeln. Sie rechneten nicht mit einem solch großen Erfolg. Rottmann erzählte: „Mit einem Mal hatten wir Geld. Doch wohin damit?“ Sie entschieden sich für das Gemeindeprojekt der katholischen Kirchengemeinde zu Gunsten von Waisenkindern in Indonesien. Und somit schließt sich hier wieder der Kreis. Der bei allen beliebte Pater Zacharias ging von Tisch zu Tisch und widmete sich den Gästen, die bestimmt nicht nur wegen des Kaffees der Kuchen gekommen waren. ▪ hd